

Stellungnahme zum Sachverhalt für AfD-Antrag „Moorschutz ist Klimaschutz – TOP 7 Ö – ULV am 29.11.2021 von Manfred Schmidt – AfD-Fraktionssprecher

Sehr geehrter Herr Landrat Niedergesäß, sehr geehrte Damen und Herren, die Historie ist in der Verwaltungsvorlage trifft so nicht zu. Das politische Erstgeburtsrecht gebührt m.E. der Energie-Agentur (Frau Zankl) i.V.m. der UNB (Herrn Finster,) sichtbar an dem Flyer vom Februar 2015 mit der Überschrift „**Klimaschutz** durch **Renaturierung** von **Mooren**“, dessen zufällige Kenntnis mich in Verbindung mit Zusatz-Informationen zu einer anregenden Aufforderung bereits am 11.12.2020 zur Moor-Renaturierung an Sie, Herr Landrat Niedergesäß, veranlaßte, die Sie auch mit Antwort vom 08.01.2021 positiv aufnahmen.

Weitere AfD-Initiativen zur Moor-Renaturierung erfolgten am 6. April sowie 27. Mai dieses Jahres, also längst vor den – allerdings auch hilfreichen - Vorstößen der „Grünen“; die ULV-Sitzung vom 16.06.2021 war also keineswegs Auslöser.

Weit ausreichende finanzielle Mittel stehen durch Umschichtung aus den für die Klimaschutz-Managerin vorgesehenen Mitteln zur Verfügung. Auf den Seiten 267/268 des HH-Entwurfes sind u.a. für „Sonstiges“ allein 671 T€ vorgesehen, die dem Vernehmen nach größtenteils für die Beauftragung eines **externen** Dienstleisters zur „Klimawandel-Bewußtseinsbildung“ sowie anderweitiger Öffentlichkeitsarbeit eingesetzt werden sollen.

Das aber halte ich für **Verschwendung** öffentlicher Mittel, da der Klimawandel längst in aller Munde ist und weitere Propaganda dafür eher noch für **Überdruß** sorgen kann.

Mit den somit frei werdenden Mitteln von bis zu einer **halben Million €** läßt sich sehr wohl ein beachtlicher Grundstücks-Pool zum Erwerb von Tauschgrundstücken finanzieren.

Man muß halt auch alle Möglichkeiten restlos ausschöpfen. So hatte z.B. ein im Landkreis erfolgreich tätiger Grundstücksmakler für landwirtschaftliche Flächen zwei interessante Objekte verfügbar, die er erst vor kurzem einem Interessenten für

benötigte Ausgleichsflächen vermittelt hat; diese Chance wurde leider verpaßt; Die Erwerbsvorgänge für diese Flächen werden nun im Februar beurkundet werden. Eine weitere Möglichkeit könnte sich eventuell demnächst noch ergeben; gerne gebe ich Ihnen in der anschließenden nichtöffentlichen Sitzung seine Kontaktdaten bekannt.

Schließlich will ich noch die in der Sitzungsvorlage geäußerten Bedenken zur zulässigen Preisgestaltung unter Hinweis auf eine mir jüngst mitgeteilte Auffassung der Rechtsaufsichtsbehörde in der Nö-Sitzung zerstreuen, die dem Landkreis einen weiten Ermessens- und Gestaltungsspielraum mit Abweichung vom Verkehrswert zubilligt; Einzelheiten gerne im nichtöffentlichen Teil.

Im Sinne der viel beschworenen Klimarettung wäre es m.E. hilfreich, nun wirklich alle denkbaren Anstrengungen zur größtmöglichen Renaturierung der zahlreichen trocken gelegten Moorflächen im Landkreis zu unternehmen, statt mit großer Hingabe auf Schwierigkeiten hinzuweisen.

**Lippenbekenntnisse taugen nicht, gefragt sind vielmehr Taten.**

Schon der Evangelist Matthäus zitiert in seinem herzerfrischenden Kapitel 23 Vers 3 der ewig zeitlosen Bibel unseren Herrn Jesus bei seiner Generalabrechnung mit den damaligen Pharisäern und Schriftgelehrten u.a. mit den Worten:

**„*sie sagen´s zwar, tun´s aber nicht*“.**

Einem solchen Tadel sollten wir uns nicht unnötig aussetzen.

Hinweisen will ich noch auf einen taufischen Antrag der „Grünen“ im Bayerischen Landtag vom 25.11.2021 mit der Überschrift „Klimaschutz durch Moore endlich voranbringen“, der sich mit der Frage befaßt, welche Hemmnisse zur Zielerreichung beseitigt werden müssen und dazu eine Expertenanhörung fordert. Ich halte diesen Antrag für sehr gut und hoffe, daß sich auch die CSU- sowie unsere AfD-Landtagsfraktion dem anschließen; hier muß parteiübergreifend gehandelt werden. Es gilt also hart am Ball zu bleiben, lendenlahm und halbherzig lassen sich die Schwierigkeiten nicht überwinden, auch an Ausgleichszahlungen für betroffene Landwirte wegen Bewirtschaftungs-Erschwernisse ist zu denken.

Manfred Schmidt, Sprecher der AfD-Kreistagsfraktion

